STADT | TORNESCH

Niederschrift

Gremium:	**Umweltausschuss**		
Sitzungsnummer:	**UA 13/27**	**Sitzungsdatum:**	**06.03.2013**
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	21:15 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Anwesende Mitglieder

Sitzungsleitung

Herr Helmut Rahn - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussvorsitzender	

Gremienmitglieder

Herr Henry Braun - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Karlheinz Böhmke - FDP Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	Vertretung für Gunnar Werner
Herr Ingo Früchtenicht - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Bernhard Janz - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Rolf König - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Friedrich Meyer-Hildebrand - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Peter Schley - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Frau Gicela Schloß - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied	

Verwaltung

Herr Roland Krügel - Bgm. Tornesch	Bürgermeister
Herr Rainer Lutz - Verwaltung Tornesch	Amtsleiter
Frau Ina Kuball - Verwaltung	Protokollführerin

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.10.2012	
4	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
5	Bericht der Verwaltung	**VO/13/506**
6	Übersicht über Ausgleichsmaßnahmen	**VO/13/507**
7	Fortführung des Klimaschutzprogramms - Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	**VO/13/510**
8	Städtischer Baumbestand - hier: Erstellung eines Baumkatasters sowie zu fällende Bäume	**VO/13/511**
9	Zughalte am Bahnhof Tornesch	**VO/13/512**

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende **Herr Rahn** eröffnet um 19:30 Uhr die heutige Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Zu Beginn heißt er **Herrn Braun** als neues Ausschussmitglied willkommen und führt ihn per Handschlag offiziell in sein neues Amt ein.

Anschließend stellt er die Beschlussfähigkeit und die form- und fristgerechte Einladung fest.

Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Es gibt keine Anfragen seitens der Einwohnerinnen- und Einwohner.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.10.2012

Beratungsverlauf:

Einwendungen wurden nicht erhoben. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

TOP 4 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Frau Schloß regt an, Nistkästen für Dohlen im Raum Tornesch zu montieren, da es sich hierbei um eine geschützte Vogelart handle. **Herr Krügel** sagt die Umsetzung dieser Anregung zu.

Zudem weist **Herr Rahn** auf ein Schreiben des Sportangelvereins Uetersen/Tornesch e. V. hin. Bezüglich der Baumfällungen am Regenrückhaltebecken Koppeldamm kritisiert der Verein die Tatsache, dass dieser im Voraus nicht informiert wurde. Außerdem kritisiert der Verein, dass eine solche Maßnahme unter den vorliegenden Witterungsbedingungen nicht tragbar wäre. Am Ende sei unklar, weshalb eine so hohe Anzahl von Erlen gefällt werden musste.
Hierzu meint **Herr Rahn**, dass man künftig unbedingt darauf achten sollte, nur die Bäume wegzunehmen, die aufgrund von Krankheiten und Ähnlichem auch gefällt werden müssen. **Herr Lutz** trägt dazu bei, dass in diesem Fall alle Bäume in dem geplanten Bereich für eine sogenannte Überlauffläche weggenommen werden mussten. Die Größe dieses Bereiches belaufe sich auf ca. 10 Meter. Zwei weitere Erlen standen so nah am gemauerten Auslass, dass diese diesen bedrohten. In der Summe ist dieser so sichtbare Eingriff der ursprünglichen naturnahen Gestaltung des Beckens geschuldet. Andernorts werden solche technischen Bauwerke eingezäunt und als Bewuchs kommt allenfalls Gebrauchsrasen in Betracht.

Des Weiteren spricht **Herr Rahn** einen früheren Beschluss des Umweltausschusses an, indem abschließbare Fahrradboxen im Bereich des P+R-Platzes Ost vorgesehen wurden. Dies sollte damals im Bau- und Planungsausschuss besprochen werden. Leider habe es den Anschein, als sei dieser Beschluss dort jedoch nie angekommen.
Um diese Problematik künftig zu vermeiden sagt **Herr Krügel** eine Beschlussverfolgung zu. Davon abgesehen, sollte dort aber auf jeden Fall eine Möglichkeit geschaffen werden, Fahrräder sicher zu verschließen.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Beratungsverlauf:

Bezugnehmend auf den Tagesordnungspunkt 4 teilt **Herr Lutz** mit, dass die Erhöhung des Bahnsteiges in Fahrtrichtung Hamburg für Anfang April 2013 vorgesehen sei. Somit würde sich eine Erneuerung der Fahrradgarage für die zweite Jahreshälfte ergeben. Die Bahnsteigerhöhung in Fahrtrichtung Elmshorn könne dann im nächsten Jahr erfolgen. Hierzu meint **Herr König**, dass die Errichtung von abschließbaren Fahrradboxen bei dem P+R-Platz Ost zeitlich optimal damit verbunden werden könnte.
Herr Krügel merkt zudem an, dass man bei der Planung der Länge der beiden Bahnsteige unbedingt beachten müsse, dass dies Auswirkungen auf den Fahrplan und dessen künftige Änderungen haben könnte.

Des Weiteren berichtet **Herr Lutz** über die am 16.03.2013 stattfindende Aktion „Saubere Landschaft“, an der die Stadt Tornesch erneut teilnehmen wird. Im nächsten Jahr könne man hier bereits das 25-jährige Jubiläum feiern.
Anschließend fände im Stadtwald eine Baumpflanzaktion statt. Im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen werde die Feuerwehr Ahrenlohe den größten Anteil der insgesamt 50 Baumpflanzungen vornehmen.

Außerdem informiert **Herr Lutz** über Fledermauskästen, die im Bereich Tornesch Oha angebracht wurden. Weitere Fledermauskästen sind an zwei landwirtschaftlichen Gebäuden als Ersatz für den abgebrochenen Hagen-Hof (B-Plan 79) aufgehängt worden.
Herr Rahn merkt an, dass man hier eine dementsprechende Reinigung beachten müsse, um dessen Durchführung man sich künftig kümmern müsste.

TOP 6 Übersicht über Ausgleichsmaßnahmen

Beratungsverlauf:

Herr Lutz stellt anhand von verschiedenen Karten eine aktuelle Übersicht aller Ausgleichsmaßnahmen in Tornesch vor.

Zwei Maßnahmen seien bereits erfolgt. Hier habe man 600m Knick im Bereich Goldener Stern errichten können. **Herr Früchtenicht** erinnert daran, dass es sich hierbei um die Maßnahme handle, die im Rahmen der Fahrradtour des Umweltausschusses im Sommer 2012 besichtigt wurde.

Bezüglich des Baugebietes Tornesch am See weist **Herr Lutz** auf das Konzept des Planungsbüros Mordhorst hin, das in der letzten Sitzung des Umweltausschusses vorgestellt wurde. Hier ist eine Moorwaldbildung angedacht. Außerdem können durch die Realisierung von Ausgleichsmaßnahmen in solchen „nassen Ecken hochwertige landwirtschaftliche Fläche erhalten bleiben.

Die geplanten Erweiterungen der Fa. Hellermann lösen ebenfalls ein Ausgleichserfordernis aus. Dieses betrifft den sowohl vorhandenen Knick als auch den zu entfernenden Wald. Für beides ist ein Ausgleich zum einen Teil im direkten Anschluss an die Eingriffsfläche vorzunehmen, zum anderen am Rande des Esinger Wohlds.

Auch für die neuen Sportplatzflächen ist ein Regenrückhaltebecken zu bauen, und zwar unmittelbar östlich der dieser Flächen. Ein Stück weiter südlich ist ein weiteres Regenrückhaltebecken für die Erweiterung der Fa. Hawesko anzulegen. Die angedachte Fläche bietet zudem die Möglichkeit sowohl den weiteren Ausgleich für die Fa. Hawesko als auch Knickersatz zu schaffen. Zudem würde hierbei die dort verlaufende Bahnstrecke optisch abgeschirmt werden.

Insgesamt handle es sich um ein Gebiet von über 20 Hektar zusammenhängende Ausgleichsflächen. Dies sei bereits alles mit der unteren Naturschutzbehörde abgesprochen.

Zum Schluss stellt **Herr Lutz** noch die größte neu anzulegende Ausgleichsfläche, immerhin 3,14 Hektar, als Ersatzmaßnahme für die KGS vor, die südlich der Straße Am Goldenen Stern anschließt. Vor dem bestehenden Eichenwald an der Ostgrenze wird eine ebensolche Bestockung vorgenommen. Im Süden der Fläche werden zwei Tümpel ausgeschoben, wobei der Aushub für den Knick-Neubau verwendet wird. Die so entstehenden nassen Flächen werden mit Weiden und Erlen bestockt. Die verbleibende Mitte soll zur Beweidung mit robusten Rindern freigegeben werden.

Herr Krügel merkt abschließend an, dass man sich auch um künftige Ausgleichsmaßnahmen weiterhin Gedanken machen müsse.

TOP 7	Fortführung des Klimaschutzprogramms - Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert einen Vorschlag zu unterbreiten, wie der Punkt 8 des Klimaschutzprogramms in Zukunft besser in der Bauleitplanung berücksichtigt werden kann.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Als nächstes spricht **Herr Rahn** einen Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN an. Diese fordern einen Bericht über den aktuellen Stand des Klimaschutzprogrammes, das am 05.11.2008 durch den Umweltausschuss beschlossen wurde. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass der Punkt 8 des Klimaschutzprogramms in der Bauleitplanung des B-Plans 73 nicht umgesetzt werden konnte.

Herr Lutz beginnt damit die einzelnen Punkte zu prüfen:

Zum einen sei die Heizungsanlage im Rathaus ausgetauscht worden. Dies habe sich an den Verbräuchen bereits sehr positiv ausgewirkt. Eine umfangreiche Sanierung des Rathauses stehe aber noch aus. Geplant seien ein Sonnenschutz an der Südseite sowie eine verbesserte Wärmedämmung. Hierfür müsse die Fassade erneuert werden. Baumaßnahmen bezüglich der Wärmedämmung an den Schulen haben bereits begonnen.
Zudem würden alle Verbräuche und Kosten im Bauamt aufgenommen und ausgewertet werden.
Herr Rahn fasst zusammen: die Punkte 1 – 3 seien ausgelagert zur GGT und zum Gebäudemanagement der Stadt Tornesch.

Zum Punkt 4 und 5 teilt **Herr Lutz** mit, dass sowohl die Dachfläche des Rathauses für eine Fotovoltaik-Anlage der Bürger-Solar-Tornesch zur Verfügung gestellt wurde, als auch ein neu gebauter Stall bei einer landwirtschaftlichen Umsiedlung.

Bezüglich des Punkt 6 „Radwegeprogramm“ erklärt **Herr Lutz**, dass die Vergabe für einen Verkehrsentwicklungsplan bereits erfolgt ist. Das Fahrrad würde hierbei berücksichtigt werden.

Der Punkt 7, der eher weiche Standortelemente enthält, ist laut **Herrn Früchtenicht** kaum durch die Stadt zu organisieren. Werbung für den Klimaschutz in Kindergärten, Schulen und Dergleichen ist mittlerweile keine Seltenheit.

Zu Punkt 8 erklärt **Herr Rahn**, dass es hierzu bereits im Bauausschuss vom 05.09.2011 einen Antrag zu Dachformen und Dacheindeckungen im B-Plan 73 gegeben hat. Dieser Antrag wurde seinerzeit einstimmig angenommen. In der weiteren Bauleitplanung konnte dieser Antrag aber nicht in den B-Plan 73 übernommen werden. Auf Grund des erkannten Konflikts zwischen dem Beschluss des Bauausschusses und der generellen Bauleitplanung wurde der Antrag für den nächsten B-Plan nicht noch einmal gestellt.
Herr Rahn setzt sich trotzdem weiterhin dafür ein, dass der Punkt 8 aus dem Klimaschutzprogramm in die generelle Bauleitplanung aufgenommen und umgesetzt werden kann.

Nach Aussage von **Herrn Krügel** sei es nicht möglich den Einbau von Solaranlagen zur Stromversorgung im B-Plan aufzunehmen. Man könnte versuchen es im Kaufvertrag aufzunehmen, letztendlich sei dies aber von den Interessenten abhängig.

Herr Krügel erklärt, dass die Verpflichtung zur Nutzung regenerativer Energien aus dem Baurecht durch den Einsatz von Bio-Erdgas im zu erweiternden Blockheizkraftwerk in der Rostocker Straße eingehalten wird.

TOP 8 Städtischer Baumbestand - hier: Erstellung eines Baumkatasters sowie zu fällende Bäume

Beratungsverlauf:

Herr Lutz weist darauf hin, dass aufgrund immer strengerer Auflagen der Versicherungen die Erstellung und Führung eines Baumkatasters unumgänglich ist. Die Datenbankgesellschaft Falkensee, die das Kataster erstellt, hat außerdem eine Liste angefertigt, die ca. 50 weitere zu fällende Bäume aufzeigt. Bis Mitte März 2013 sollen diese bereits weggenommen werden.
Herr Krügel erkundigt sich, wie oft künftig eine Baumkontrolle erfolgen muss. Laut **Herrn Lutz** sei dies einmal jährlich und noch dazu relativ kostenaufwendig, allerdings trotzdem unverzichtbar.
Herr Braun erkundigt sich, ob bei der ersten Zählung der Bäume auch schon eine Begutachtung stattgefunden habe. Dies sei laut **Herrn Lutz** tatsächlich so. Im Laufe des Jahres erfolge dann eine zweite Begutachtung.
Zudem informieren sich **Herr Braun** und **Herr Hildebrandt** darüber, um welche Bäume es sich genau handelt, bzw. ob auch Bäume in Waldgebieten kontrolliert werden müssen. Nach **Herrn Lutz** würden Waldgebiete nicht zur Zielgruppe gehören. Es handle sich nur um Bäume auf öffentlichen Flächen wie Straßen, Parkanlagen, Schulwege, etc.

TOP 9 Zughalte am Bahnhof Tornesch

Beschluss:

Der Umweltausschuss beschließt wie folgt:

1. In Anbetracht der neuen Rahmenbedingungen, nämlich

   - kein 3. + 4. Gleis zwischen Elmshorn und Pinneberg wegen des Anbaus der Fehmarn-Belt-Querung,

   - Verdoppelung des Angebots des RE Kiel-Hamburg (statt 1x stündlich fährt er 2x stündlich) ab 12/2014

   - 10-15 Jahre Dauerstau vor dem Elbtunnel wegen Ausbau der A7 und Rückstau bis Quickborn und Elmshorn

   fordert die Stadt Tornesch von der LVS den Halt des RE Kiel-Hamburg in Tornesch ab 12/2014 bis die S4 bis Elmshorn verlängert worden ist.

2. Darüber hinaus fordert die Stadt Tornesch bei der Ausschreibung des Netzes „West“ einen möglichen Halt in Tornesch vorzusehen.

3. Beide Maßnahmen sollen dazu dienen sowohl die Pendler in Richtung Hamburg rechtzeitig und verlässlich zur Arbeit/ Schule usw. und zurück zu bringen. Es soll aber auch den hier in Tornesch tätigen Arbeitnehmer die Möglichkeit gegeben werden aus Hamburg und auch aus dem Bereichen Heide und Neumünster mit dem Zug ihren Arbeitsplatz in Tornesch in akzeptabler Zeit und umsteigefrei zu erreichen.

4. Der Kreis Pinneberg wird gebeten, die Stadt Tornesch hierbei zu unterstützen.

5. Eine finanzielle Beteiligung durch die Stadt Tornesch an den notwendigen Mehrkosten wird grundsätzlich angeboten.

6. Der Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr wird gebeten, die erfolgte Vergabe der Netze dahingehend zu überprüfen, ob der Nichthalt in Tornesch und die Reduzierung der Halte in Pinneberg unter den o.g. Rahmenbedingungen wirklich politisch vertretbar sind. Es ist nicht akzeptabel, dass die Fahrzeitverkürzung von 6 Minuten nur den Fernpendlern aus Kiel und Neumünster zugutekommen soll, aber nicht den Fahrgästen aus Tornesch, Uetersen und Umgebung.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Bezugnehmend auf einen Artikel der Pinneberger Zeitung vom 20.02.2013 teilt **Herr Krügel** mit, dass der bevorstehende Fahrplanwechsel im Dezember 2014 auch eine Einstellung der Halte des Regionalexpress (Hamburg - Kiel / Kiel - Hamburg) in Pinneberg vorsieht.
Besonders Fahrgäste in Richtung Norden seien hiervon betroffen, denn dies würde in jedem Fall ein Umsteigen in Elmshorn bedeuten. Die Kreisstadt Pinneberg sei mit dieser Regelung keinesfalls zufrieden und versuche derzeit der Maßnahme mit einer erneuten Fahrgastzählung entgegenzuwirken.
Laut **Herrn Krügel** seien die gemeinsamen Interessen der Kreisstadt und der Stadt Tornesch eine gute Möglichkeit, um auch eigene Forderungen durchzusetzen.

Die Beschlusslage des Umweltausschusses aus dem vergangenen Jahr zur Forderung der RE-Halte ist aktuell noch zu erweitern. Hierzu zählt die Forderung, dass bei der Ausschreibung des Netzes West (Marschbahn) auch der Halt in Tornesch optional aufzunehmen ist. Die Verknüpfung mit den Forderungen der Kreisstadt Pinneberg und den eigenen Forderungen lassen zudem auf eine Unterstützung auch des Kreises Pinneberg hoffen, auch dieses ist im aktuellen Beschluss einzufordern. In dem gesamten Kontext ist die Frage an den Wirtschafts- und Verkehrsminister des Landes SH - Herrn Meyer – zu stellen, ob die derzeitige Beschlusslage zu den RE-Halten politisch noch zeitgemäß ist.

Desweiteren teilt er mit, dass er demnächst beim NDR zu Gast ist, um an einer Diskussion zu dem Thema „Werden manche Städte von der Bahn abgehängt?“ teilzunehmen.

Anschließend merkt **Herr Hildebrandt** an, dass die Grenze des HVV scheinbar nach Prisdorf verlegt werden soll. Laut **Herrn Krügel** sei dies zwar ärgerlich, es habe aber weniger Auswirkungen auf den ÖPNV wie zum Beispiel der Wegfall von Zügen.

Herr Braun erkundigt sich, ob die geplante Einstellung der Zughalte mit den langen Haltezeiten zusammenhängt. Laut **Herrn Krügel** liege dies aber eher an der Überlastung der Strecke. Er stellt außerdem noch einmal klar, dass die Stadt Tornesch keine zusätzlichen Züge fordert, sondern lediglich den Halt des Regionalexpress. Diesbezüglich wird die Beschlussempfehlung geändert.

Dann erkundigt sich noch einmal **Herr Hildebrandt**, ob eine Bahnstrecke zwischen Tornesch und Uetersen geplant sei. Laut **Herrn Lutz** sei die Prüfung Teil des Verkehrsentwicklungsplanes. Außerdem wäre hier die Kooperation der Stadt Uetersen erforderlich, meint **Herr Krügel**.

Herr Rahn beendet die heutige Sitzung um 21:15 Uhr.

Tornesch, den 30.05.2013

gez. Rahn (Vorsitzender) gez. Kuball (Protokollführerin)